

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulfunksendungen Mai/Juli 1957

Erstes Datum jeweils Morgensendung: 10.20 bis 10.50 Uhr
 Zweites Datum Wiederholung am Nachmittag: 14.30 bis 15 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

	Ab Schuljahr
21. Mai/29. Mai:	3.
23. Mai/27. Mai:	3.
31. Mai/5. Juni:	3.
3. Juni/14. Juni:	7.
4. Juni/12. Juni:	3.
6. Juni/17. Juni:	3.
11. Juni/21. Juni:	3.
18. Juni/28. Juni:	3.
26. Juni/1. Juli:	3.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Alexandra David-Neel: **Altes Tibet — Neues China.** Mit 27 Tafelbildern und einer Karte. Verlag F. A. Brockhaus, Wiesbaden.

Tibet, das Land jenseits des Himalajas, ist heute so rätselhaft wie je. Seit das kommunistische China von dem Land Besitz ergriffen hat, wurden die vorhandenen spärlichen Verbindungen ganz abgerissen. Die einzige Möglichkeit, sich ein nicht von der kommunistischen Propaganda beeinflußtes Bild von den heutigen Verhältnissen in Tibet zu machen, ist: zu versuchen, aus den Kenntnissen über die sozialen Verhältnisse des Landes und den Charakter der Bevölkerung Schlüsse zu ziehen. Alexandra David-Neel, die Jahrzehnte in den Hochländern Asiens gelebt hat, die selbst Buddhistin geworden ist und dadurch Zugang zum verborgenen Innenleben der Einwohner gefunden hat, ist dazu in der Lage. In ihrem neuen Buch berichtet sie von den Erlebnissen ihrer tibetanischen Wanderjahre und erzählt bildhaft und oft humorvoll vom Leben der Bauern, Priester und Handelsleute. Es ist ein fesselndes und aufschlußreiches Buch über ein Gebiet, das heute nicht mehr zugänglich ist.

W.

Gertrud Lendorff: **Vor hundert Jahren.** Remigius und Konstantine. Eine Familiengeschichte aus dem alten Basel. Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel.

Wer Gertrud Lendorff am Radio vom alten Basel hat erzählen hören, wird mit Wonne nach dem Büchlein greifen, das die herrliche Verlobungsgeschichte, die sich in zwei guten Basler Familien abspielt, erzählt. Wer sie nicht gehört hat, möge erst recht Lust bekommen,

sie zu lesen und andere durch Vorlesen oder Verschenken des Büchleins zu erheitern.

Den Umschlag ziert eine reizende Federzeichnung von Niklaus Stoecklin, den Eingang zur Augustinergasse zeigend, wo sich ein Teil der Geschichte abspielt.

Mü.

Gaston Cauvin: **Rue du Miel.** Aus dem Französischen übertragen. Speer-Verlag, Zürich-München.

Es ist ein Buch, das uns interessiert, erzählt es doch in ungeschminkter Art das seltsame Zusammenfinden des gebildeten, zartfühlenden Lehrers Pétrinel und seines schlimmsten Schülers Jim Cyclone, Haupt der «Flambeurs»-Bande aus der düsteren, traurigen Altstadt von Grasse. Sie werden Freunde, dieser Lehrer und sein scheinbar so andersgearteter Schüler, zusammengeschmiedet durch die Not des jungen Menschen und das Bewußtsein der Verantwortung seines Erziehers. Die Erziehung ist gegenseitig. Herzensgüte und ein feiner Humor gewinnen immer wieder die Oberhand. Was aber das Buch so wertvoll macht, ist, daß über aller Dunkelheit und Traurigkeit des Daseins immer wieder ein Licht aufgeht und Lebensfreude und Hoffnung schließlich über Not und Bitternis siegen. Das Buch greift tief ins Leben hinein und führt zugleich darüber hinaus. Es ist ein Werk eigener Prägung, derb und zart zugleich. So ist auch seine Sprache. Man liest das Buch mit Gewinn.

O. M.

Guy de Maupassant: **Launen des Schicksals.** Erschienen bei der Büchergilde Gutenberg, Zürich.

In seiner eleganten, geschmeidigen und dennoch auf den Kern des Lebens gerichteten Art

geht der geniale Gestalter Guy de Maupassant in den vorliegenden kleineren und größeren Erzählungen tatsächlich «Launen des Schicksals» nach, kleinen Vorfällen des Lebens ohne allzu schwerwiegende Bedeutung, menschlich, allzu menschlich, kurzen Zwischenspielen, aufleuchtend und wieder verlöschend. Guy de Maupassant aber hat in solchem Aufleuchten die Tragik eines Schicksals, die pikante Ironie einer Situation, die Tragikomik menschlichen Handelns ergriffen und legt uns – scheinbar innerlich unbeteiligt – das, was er erkannt, in einfachen, klaren, letztes Können verratenden Prosastückchen vor, in denen zugleich die Atmosphäre der Dekadenz einer Zeit, die man als «Fin de siècle» anspricht, eingefangen ist. «Launen des Schicksals», dem 1955 der Band «Die schönsten Novellen» von Guy de Maupassant vorausgeschickt wurde, stellt wiederum eine glückliche Auslese aus dem reichen Gesamtwerk Maupassants dar und wird ohne Zweifel gleich dem ersten Band von den Lesern freudig aufgenommen werden, liegt er doch ebenfalls in ausgezeichneter deutscher Übertragung (J. Primas) und mit derselben fein angepaßten, ausdrucksreichen, diskreten Befüllung durch Charles Hug vor. Ein gefreiter Band, reich an Inhalt und Ausstattung, von Louis Erlacher herausgegeben. M.

Adolf Haller: **Beresina**. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Aus den hinterlassenen Schriften David Zimmeis, des hochangesehenen Generaladjutanten Dufours und Stadtpräsidenten von Aarau, hat Adolf Haller für die reifere Jugend eine prachtvolle Geschichte geschrieben. Die Jugendzeit verlebte der Knabe in Aarburg und Zofingen, als Sohn eines Müllers. Doch so gern ihn der Vater als seinen Nachfolger gesehen hätte, dem Buben lag von klein auf das Soldatsein im Sinn. Ausgerüstet mit einer guten Ausbildung, die er sich im Welschland holte, läßt er sich, ohne Wissen des Vaters, in französische Dienste anwerben, um in einem Schweizerregiment den furchtbaren russischen

Feldzug mitzumachen, aus dem er, wie durch ein Wunder, aus Leid, Not und Entbehrungen, als einer der wenigen zurückkehrt. Hallers erschütternde Schilderung vermag wohl manchem militärbegeisterten Jungen zu zeigen, was Krieg, aber auch treue Freund- und Hilfsbereitschaft bedeuten.

Davids Verhältnis zum Vater und zu der frühverstorbenen Mutter erfährt durch den Autor eine das Buch überaus bereichernde Würdigung.

Auch diesmal wieder erfreuen uns die sehr guten Illustrationen Felix Hoffmanns durch ihr verständnisvolles Eingehen auf den Dichter. E.E.

Otto Hellmut Lienert: **Der Simplex knallt**. Walter-Verlag, Olten.

Ein unterhaltsames, mitreißendes Buch voller Bubenabenteuer in einer Zeit, da sich die Dorfjugend über der Streitfrage, ob nun das Gas oder das Elektrische das Petrollicht verdrängen werde, in zwei Parteien spaltete, die einander mit Holzschwertern und Steinschleudern blutige Schlachten lieferten. Wir stehen mitten im Anbruch einer neuen Zeit, da Phonograph, Telefon, Zeppeline und Flugzeuge die Gemüter erregen, wo das erste Automobil, der «Simplex», durchs Dorf knattert und Großmutter's Erdölbohrturm brennt. Was für Erlebnisse für abenteuerhungrige Buben! Die jungen Leser von 12 bis 15 Jahren werden an diesem heiteren, spannungsreichen Buche des ihnen wohlbekannten Heimat-Dichters Otto Hellmut Lienert wiederum ihre Freude haben, denn sie erfahren auf unterhaltsame Art viel Wissenswertes über die Anfänge der Technik, die innert kurzer Zeit einen so gewaltigen Aufschwung genommen hat. Man spürt in dem humorgewürzten Buche das Selbsterlebte. Das schenkt ihm eine mitreißende Unmittelbarkeit und Frische. Erwachsene werden sich lächelnd an die Zeit um 1900 erinnern, als die Welt noch so viel ärmer und trotzdem reicher war. Otto Wyß hat das Buch mit ansprechenden Zeichnungen geschmückt. M.

Neue Bücher

Besprechung — ohne Verpflichtung — vorbehalten

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

N. A. Luyten, A. Portmann, Karl Jaspers, Karl Barth: **Unsterblichkeit**. Vier Radiovorträge. 51 S. Verlag Friedrich Reinhart AG, Basel.

Robert Scholl: **Das Gewissen des Kindes**. Seine Entwicklung und Formung in normalen und unvollständigen Familien. 159 S. Hippokrates-Verlag, Stuttgart.

Leo Kunz: **Kindliche Gewissensnöte**. Heft 11 der Reihe «Dienen und Helfen». 62 S. St.-Antonius-Verlag, Solothurn.

Bund kath. Erzieher: **Freiheit in der Erziehung**. 223 S. Verlag Herder, Freiburg.

Schule

Max Gygax: **Arbeitsheft für den Sprachunterricht** im dritten und vierten Schuljahr. Heft 10. 32 S.

Dr. Hans Joß: **Grundlagen zum naturkundlichen Hauswirtschaftsunterricht**. 1. Mappe: Wohnung und Kleidung. Beide Verlag Paul Haupt, Bern.

Naturgeschichte, Geographie und Reisebeschreibungen

Arnold Vogt: **Die ausdauernden Pflanzen im Garten**. Mit 4 Farbtafeln, 37 Photographien.